

## Projekt für Wohnungslose wird gefördert

**GIESSEN** (red). Das Diakonische Werk Gießen hat den Zuschlag für eine Projektförderung aus dem Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) erhalten. Mit einer Fördersumme von circa 350 000 Euro innerhalb der nächsten drei Jahre unterstützt dieser Hilfsfonds, ergänzt durch Mittel des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, nun ein Projekt der Diakonie, das Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen gezielt unterstützen will. „Das Projekt hat zum Ziel, die Beratung für Wohnungslose zu verbessern, diese Menschen gezielt anzusprechen und ihre Notlagen zu verringern“, heißt es in einer Pressemitteilung des Diakonischen Werks. Wohnungslose sollen an das bestehende regionale Hilfesystem angebunden werden, ohne dass dafür völlig neue Strukturen geschaffen werden müssen. Dazu werden während des Förderzeitraumes beim Diakonischen Werk die personellen Ressourcen in der aufsuchenden Arbeit und der Fachberatung deutlich verstärkt. Ansprechpartner sind die Sozialarbeiter Sarah von Trott und Norbert Leidinger-Müller.

Ein Teilziel besteht darin, Wohnungslose mit geringen Chancen auf dem Wohnungsmarkt wieder in eine Wohnung zu bringen und ihnen damit wieder eine Lebensperspektive zu geben. Um das zu erreichen, arbeitet das Diakonische Werk in enger Kooperation mit der städtischen Wohnbau Gießen GmbH zusammen. Zudem wurde eine Kooperationsvereinbarung mit Stadt und Landkreis Gießen geschlossen. Die ersten Ansätze klingen vielversprechend. Mit Menschen, die besonders benachteiligt sind, konnte bereits gemeinsam nach Lösungswegen gesucht werden. Angesiedelt sind die Projektmitarbeiter in den Räumen der Tagesaufenthaltsstätte „Die Brücke“.